



Katrin Schmieder (KEV SE) – Rembrandtweg 26 – D - 22846 Norderstedt

Herrn
Joachim Murmann
und die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Norderstedt, den 03.12.09

Antrag zu TOP 5 – Modulangebote an Grundschulen JHA am 10.12.2009

Sehr geehrter Herr Murmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten den Jugendhilfeausschuss zum o.g. Thema folgendes zu beschließen:

1. In den Modulgruppen wird ab dem Schuljahr 2010/2011 ein Stellenschlüssel von 1,9 MA/ Gruppe von 15 Kindern eingesetzt.
2. Die Gebührenkalkulation erfolgt grundsätzlich kostendeckend. Sofern dabei der Gebührensatz der Horte von 21,-Euro pro gebuchter Betreuungsstunde überschritten wird, trägt die Stadt diese Überschreitung/ Mehrkosten. Entsprechende Ausgaben sind zu ermitteln und dafür bereit zu stellen.
3. Die Verwaltung wird gebeten, auch an den beiden geplanten Modellgrundschulen für die OGG die Modulbedarfe abzufragen.

Begründung:

Im Dezember 2008 hat der JHA sich für ein Auslaufen der Modulbetreuung zu Gunsten von Hortplätzen entschieden. Eine teilweise Umwidmung hat bereits stattgefunden. Eine weitere kurzfristige Umstrukturierung ist nicht zu erwarten, da die vorhandenen Räume nicht den Vorgaben des KitaG entsprechen.

Bei der Personalausstattung von Horten sieht das KitaG einen Personalschlüssel von 1,5 MA pro Gruppe + Zeiten für kindferne Tätigkeiten vor. Im Kreis beträgt der Standard **1,9 MA/15 Kinder**, in Norderstedt seit dem 01.08.2009 sogar **2,1 MA pro Hortgruppe**. In den Modulgruppen beträgt der Personalschlüssel aktuell **1,0 MA/15 Kindern**.

Kreis Elternvertretung für Kindertagesstätten im Kreis Segeberg

Vorsitzende: Katrin Schmieder - Rembrandtweg 26 - D-22846 Norderstedt - +49(0)40-523 10 87
kitaelternord@aol.de - www.kita-eltern-sh.de/segeberg.html



Wenn schon die räumlichen Voraussetzungen nicht angeglichen werden können, so wäre mit einer Anhebung des Personalschlüssels wenigstens die inhaltliche Arbeit gesichert und die Qualität der Betreuung auf einem hortähnlichen Niveau.

So ist z.B. eine erfolgreiche Hausaufgabenbetreuung und gleichzeitige Aufsicht von Kindern ohne Hausaufgaben mit dem bisherigen Personalschlüssel nicht möglich. Die Aussage der Verwaltung, es sei bereits jetzt schon schwer, für die Module entsprechendes Personal zu gewinnen, weil es sich um pädagogisch uninteressante Arbeit handelt, kann kein Hinderungsgrund für eine Aufstockung sein. Ganz im Gegenteil. Mit einer Personalschlüsselanhebung (immer noch unterhalb der städtischen Horte) würde sich für Kinder und Eltern mit ursprünglichem Hortbedarf die Betreuungssituation entspannen und die Arbeit wäre für Pädagogen interessanter.

Die dadurch entstehenden Mehrkosten können nicht vollständig über Elterngebühren abgedeckt werden. Hier käme es zu einer nicht vertretbaren Mehrbelastung von immer noch räumlich und personell schlechter gestellten Moduleltern. Die Belastung der Moduleltern kann u.E. maximal auf dem Niveau der Horteltern erfolgen.

Das Aussetzen der Modulabfragen an den geplanten Modellgrundschulen für die OGG ist u.E. verfrüht und passt weder zur freien Schulwahl und noch zu dem Recht der Schulgemeinschaft, sich selbst für die zukünftige Schulform zu entscheiden. Es gibt bisher keine abschließenden Entscheidungen der betroffenen Schulkonferenzen. Die in den jetzigen Beschlüssen formulierten Vorbehalte lassen zu einem späteren Zeitpunkt immer noch einen „Ausstieg“ aus der OGG-Antrag zu. Vor dem Hintergrund der noch zahlreichen offenen Fragen (z.B. Betreuungszeiten, Organisation, Raumnutzung, Kursangebot, Betreuungsangebot, Gruppengrößen, Personalausstattung, Elternbeiträge, Entbindung an ein/die Sozialstaffel, Verlässlichkeit und Ferienbetreuung) und der rasch voran schreitenden Zeit, kann heute nicht uneingeschränkt davon ausgegangen werden, dass es an beiden Standorten zum kommenden Schuljahr wirklich eine Einführung der OGG geben wird. Ein Aussetzen der Modulabfragen könnte vor diesem Hintergrund im Frühsommer in ein Betreuungsantragschaos führen, wird die Hortplatzvergabe an diesen Standorten bis auf weiteres ebenfalls nicht möglich machen und schafft eine Situation, in der eine Entscheidung der jeweiligen Schulgemeinschaften - nach Vorlage und Abwägung des OGG-Konzeptes - für das bisherige System nahezu unmöglich macht.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung – für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Schmieder
KEV

Kreis Elternvertretung für Kindertagesstätten im Kreis Segeberg